

Es wird immer Armeen geben

„Die Bundeswehr ist unentbehrlich“ meint OP-Leser Hans Fett:

Den Leserbriefen von Frau Schwalm und Herrn Hareter muss natürlich energisch widersprochen werden.

Liest man ihre Zeilen, meint man geradezu, unsere Soldaten müssten wie „Aussätziges oder gar Kriminelle“ angesehen werden. Während der Ableistung meines 18-monatigen Wehrdienstes 1967/68 hatte ich niemals das Gefühl, dass man mich zum „Töten abrichtet“. In der Geschichte der Menschheit gab, gibt und wird es immer wieder Armeen geben, deren Existenzen unterschiedliche Gründe haben.

Unzählige Schreckensherrschaften konnten in der Vergangenheit nur mit Pfeil und Bogen, Schwert und Lanze, oder mit Sturmgewehr und Panzer beendet werden.

Allein mit dem Slogan: Frieden schaffen ohne Waffen und Diplomatie klappt es leider nicht. Die deutsche Wehrmacht hätte sicherlich nicht vor „Schreck“ schon 1944 in der Normandie kapituliert, wären die Alliierten fähnchenwinkend und mit Segelschiffen über den großen Teich „angereist“.

In der neutralen Schweiz gibt es übrigens zirka 140 000 Angehörige der dortigen Armee bei bestehender Wehrpflicht und nur 8,5 Millionen Einwohner.

Hans Fett,
Cölbe

ANMERKUNG DER REDAKTION

Zur Rolle der Bundeswehr sind in den zurückliegenden Tagen so viele Meinungen, Haltungen und Argumente ausgetauscht worden, dass die OP erst einmal keine weiteren Zuschriften mehr zu diesem Thema veröffentlicht.

Das schafft Raum für die vielen anderen Leser-Reaktionen, die sich eher auf die aktuelle Berichterstattung in der OP beziehen als auf bereits abgedruckte Leserbriefe.